

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Baubeschluss zur Sanierung der Domtreppe

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	26.08.2020
Verkehrsausschuss	01.09.2020
Finanzausschuss	07.09.2020
Rat	10.09.2020

Beschluss

Der Rat der Stadt Köln stimmt der Durchführung der Sanierung der Domtreppe am Bahnhofsvorplatz mit Kosten in Höhe von rund 2.600.000 € brutto zu und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

Alternative

Keine. Die Sanierung der Treppe ist zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit zwingend erforderlich.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>2.600.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer _____

Auswirkungen auf den Klimaschutz

- Nein
- Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)
- Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung

Die in den Jahren 2004-2005 neu gebaute Domtreppe wurde im Rahmen der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes zur Eröffnung des Weltjugendtages 2005 in Köln fertiggestellt. Die Treppenanlage ist als Pyramidentreppe angelegt. Sie besteht aus drei Läufen mit zwei Zwischenpodesten und erstreckt sich über eine Breite von ca. 70 m und einer Tiefe von ca. 14 m. Die gesamte Treppenanlage wurde über der Verteilerebene der U-Bahnhaltestelle Dom/Hbf errichtet.

Die Konstruktion der Domtreppe wurde als durchgehende, breite Freitreppe an die verbleibende Bestandskonstruktion der Domplatte auf Konsolen aufgelegt. Auf einer Unterkonstruktion aus Beton-Fertigteilen liegen Blockstufen aus Granit. Die Flächenabdichtung auf der Betonunterkonstruktion erfolgte mit einer mineralischen Dichtschlämme.

Kurz nach Eröffnung der Domtreppe kam es zu ersten Schäden. Zum einen gab es Undichtigkeiten in der mineralischen Abdichtung und zum anderen kam es zu Verschiebungen der verlegten Blocksteinstufen aus Granit.

Weitere Verschiebungen der Blocksteinstufen sind im Jahr 2009 dokumentiert worden. Durch die Verschiebung der einzelnen Blockstufen kam es zu Versätzen von bis zu 2 cm zwischen den benachbarten Stufenvorderkanten. Das Gesamtbild der Treppenanlage ist dadurch erheblich beein-

trächtig. Zudem bergen solche Unregelmäßigkeiten in den Stufenkanten ein Sicherheits- und Unfallrisiko beim Begehen der Treppe.

Ein weiterer Mangel betrifft die Handläufe auf der Treppe. Die Schweißnähte der Handläufe mussten bereits an mehreren Stellen nachgebessert werden.

Neben diesen wesentlichen Mängeln gibt es noch schadhafte Stellen an den in ca. 20% der Stufen als Stufenmarkierung eingelegten Kontraststreifen, die zur sicheren Führung sehbehinderter Menschen erforderlich sind. Es ist hier zu Abplatzungen gekommen, so dass bereits einige dieser Kontraststreifen erneuert werden mussten.

Der Bau der Domtreppe erfolgte wegen des anstehenden Weltjugendtages unter erheblichem terminlichem Druck.

Die festgestellten Mängel wurden vor Ablauf der Gewährleistung angezeigt und durch den damaligen Auftragnehmer beseitigt. Hiermit wurden die rechtlichen Möglichkeiten zur Mängelbeseitigung vollständig ausgeschöpft.

Ein Übersichtsplan zur Lage der Domtreppe ist in der Anlage 1 dargestellt.

Vorgesehene Arbeiten

Im Zuge der Entwurfsplanung für die Sanierung der Domtreppe wurden umfangreiche Abstimmungen durchgeführt, sowohl mit den Anliegenden als auch verwaltungsintern.

Im Rahmen der Anhörung nach BGG (Behindertengleichstellungsgesetz) wurde gefordert, einen zusätzlichen taktilen Aufmerksamkeitsstreifen oberhalb der Treppe, vor der ersten Stufe, zur Verbesserung der Sicherheit und Führung sehbehinderter Menschen einzubauen. Ferner sollen zusätzliche durchgehende Kontraststreifen vor und am Ende eines jeden Podestes eingelassen werden.

Diese Arbeiten sollen nun ebenfalls im Zuge dieser Maßnahme durchgeführt werden.

Im Einzelnen sollen folgende Arbeiten ausgeführt werden:

- Rückbau der Granitblocksteinstufen
- Überarbeitung der Blockstufen im Werk, inklusive Kontraststreifen
- Betoninstandsetzung der Unterkonstruktion
- Erneuerung der Abdichtung
- neuer Belagsaufbau mit statischem Verbund der Blockstufen zur Abdichtung und Betonkonstruktion
- Erneuerung der Schweißungen an den Handläufen im Werk
- zusätzlicher Aufmerksamkeitsstreifen

Zur Berücksichtigung der komplexen verkehrs- und bautechnischen Randbedingungen im Bauablauf wurde eine Variantenuntersuchung durchgeführt. Diese ist zu dem Ergebnis gekommen, dass eine wirtschaftlich und technisch sinnvolle Abwicklung der Baumaßnahme nur in zwei voneinander getrennten Bauabschnitten ausgeführt werden kann. Nach verwaltungsinterner Abstimmung ist für die Bauausführung lediglich ein Zeitfenster außerhalb der Karnevalssession, von Aschermittwoch bis zum Beginn des Karnevals am 11. November, möglich. Durch die Teilung der Maßnahme in zwei Bauabschnitte wird immer eine Hälfte der Treppe zur uneingeschränkten Nutzung zur Verfügung stehen.

Der erste Bauabschnitt soll nach Karneval 2021 (08. KW 2021) begonnen werden und bis spätestens Ende Oktober 2021 dauern. Der zweite Bauabschnitt soll nach Karneval 2022 (10. KW 2022) starteb und bis spätestens Anfang November 2022 dauern.

Die Gesamtbauzeit beträgt somit ca. 70 Wochen. Geplant ist eine Auftragsvergabe im IV. Quartal 2020.

Kosten

Die Baukosten belaufen sich auf rund 2.300.000 € brutto. Hinzu kommen Baunebenkosten in Höhe von rund 300.000 € brutto. Diese setzen sich zusammen aus den Planungskosten für die Leistungsphasen 1 bis 3, 5 und 6, 8 bis 9 der HOAI sowie der örtlichen Bauüberwachung in Höhe von rund 270.000 € brutto und der Leistungen der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination in Höhe von rund 30.000 € brutto.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen somit rund 2.600.000 € brutto.

Rechnungsprüfungsamt

Dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (RPA) wurde die Kostenberechnung mit der Entwurfsplanung zur Prüfung vorgelegt. Die Stellungnahme mit der RPA-Nr. 2020/0634, vom 13.05.2020, ist als Anlage 2 beigefügt, die Stellungnahme der Verwaltung hierzu in Anlage 3.

Bei der Ausführungsplanung werden die Hinweise des RPA berücksichtigt.

Finanzierung

Von den Gesamtaufwendungen in Höhe von 2.600.000 € sind im Doppelhaushalt 2020/2021 Aufwendungen in Höhe von 1.375.000 € im Teilergebnisplan 1202 – Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV, in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – bereits wie folgt berücksichtigt:

Jahr	Veranschlagung
2020	375.000 €
2021	1.000.000 €
Summe	1.375.000 €

Die darüber hinaus benötigten Mittel in Höhe von 1.225.000 € wird Dezernat III im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsprozesses 2022 ff innerhalb des dann zugewiesenen Budgets im Teilergebnisplan 1202 – Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV, in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – vorsehen.

Es handelt sich um eine Maßnahme, deren Durchführung für die Stadt Köln im Rahmen ihrer Verkehrssicherungspflicht für dieses Bauwerk rechtlich bindend ist. Somit werden die Bewirtschaftungsvorgaben aus der Verfügung der Kämmerei vom 25.03.2020 zur Haushaltsbewirtschaftung in der Corona-Krise eingehalten.

Anlagen

- Anlage 1: Lageplan Domtreppe Ansicht
- Anlage 2: Stellungnahme 14
- Anlage 3: Stellungnahme 69